

Rundum natürlich, lehrreich und voller Abenteuer

Werdensteiner Moos Neuer Erlebnispfad von
Staatsminister Helmut Brunner eingeweiht

Das Werdensteiner Moos

Das Werdensteiner Moos umfasst eine Fläche von 85 Hektar und zählt damit zu den größten Hochmooren im Landkreis Oberallgäu. Es liegt an der B 19 Richtung Kempten zwischen Martinszell, Eckarts und Seifen. Seine Renaturierung, die Ende der 80er Jahre gestartet wurde, ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bund-Naturschutz-Kreisgruppe Kempten/Oberallgäu, des Landkreises Oberallgäu und des Forstamtes Kempten.



VON KERSTIN PÄTZOLD

Immenstadt-Thanners „Wenn der Kleine hier hinfällt, ist es nicht schlimm, denn der Boden ist ja ganz weich“, freuen sich Jessica und Andreas Otparlika und deuten auf den Weg, der mit Tausenden von Holzhackschnitzeln übersät ist. Deshalb, so berichten die Eltern von Sebastian (zwei Jahre) aus Kempten, gehen sie bereits den zweiten Tag in Folge hier spazieren. Tochter Vanessa (zehn Jahre) schwärmt vom nahe gelegenen Barfußweg und von den verschiedenen

Schautafeln aus Holz, die einiges über die Geschichte des Moores und die heimische Tier- und Pflanzenwelt verraten. Auch Touristen, wie Familie Weimar

aus Reutlingen, suchen das Abenteuer für alle Sinne auf dem Erlebnispfad. Immerhin liegt der Rundweg direkt an der B 19 Richtung Immenstadt und führt auf 3,8 Kilometern Länge mitten durchs Werden-



Natur pur erleben können Besucher, wie hier Familie Weimar aus Reutlingen, rund um das Werdensteiner Moos. Der Rundweg ist nicht nur zum Teil mit Holzhackschnitzeln ausgelegt und damit besonders Gelenk schonend, sondern bietet auch Schautafeln mit Erklärungen zum Moor sowie zur Tier- und Pflanzenwelt.

Foto: Charly Höpfl

„Die Moorallianz bekommt in den nächsten Jahren Bundesmittel in Millionenhöhe.“



Staatsminister
Helmut Brunner

des Kleinods schnürten Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, der Oberallgäuer Landrat Gebhard Kaiser und zahlreiche Helfer und Wegbegleiter des Gemeinschaftsprojekts ihre Wanderschuhe. Brun-

ner lobte die Allgäuer Moorallianz als „schlagkräftiges Bündnis“, in dem sich Verbände, Kommunen und Behörden gemeinsam für die Natur stark machen: „Moore sind unersetzliche Lebensräume und erfüllen wertvolle Aufgaben für den Hochwasser- und Klimaschutz“, so der Minister. Das Werdensteiner Moos habe sich mit seinen zahlreichen Wasserflächen zum wertvollsten Libellen-Lebensraum im Oberallgäu entwickelt. Vom Aussterben bedrohte Arten wie etwa die Hochmoor-Mosaikjungfer hätten wieder ein Zuhause gefunden. Brunner

sprach sich dafür aus, dass möglichst viele Schulklassen die elf Wegstationen und die Aussichtsplattform besuchen. Kaiser freute sich, dass die Qualität der Tourismusregion Allgäu mit dem neuen Moorlehrpfad nochmals gesteigert worden sei. Mit Blick auf die Schautafeln aus heimischem Weistannenholz und die über 12000 Arbeitsstunden, die zahlreiche Ehrenamtliche seit 1983 im Zuge der Renaturierung geleistet hätten, versicherte Landschaftsarchitekt Michael Borth: „Alles, was man hier sieht, kommt zu 100 Prozent aus der Region.“

steiner Moos zwischen Martinszell, Eckarts und Seifen. Nach neun Jahren Bauzeit ist der Moorlehrpfad jetzt offiziell eröffnet worden. Zur Einweihung

eröffnet worden. Zur Einweihung